

Ausbildung mit glatter 1,0 abgeschlossen

Staatspreis für Thomas Stegmeir

Eichstätt/Oberhausen Die Freude bei den 176 Absolventen der Staatlichen Berufsschule Eichstätt war groß – endlich hielten sie ihre langersehnten Abschlusszeugnisse in der Hand.

Bei Thomas Stegmeir, Auszubildender zum Konstruktionsmechaniker Fachrichtung Metall- und Stahlbau bei der Firma EuroMaint Rail in Oberhausen war die Freude doppelt groß, denn er zählte zu den Besten seines Jahrgangs. Für seine Leistungen wurde er mit dem Bayerischen Staatspreis ausgezeichnet. Stegmeir hat seine Ausbildung mit einer 1,0 abgeschlossen. (nr)



Bestens ausgebildet in die Zu(g)kunft: Thomas Stegmeir, Konstruktionsmechaniker bei EuroMaint Rail. Foto: nr

Sinninger Friseure spendieren Haarschnitt

Oberhausen-Sinning Das Team des Sinninger Friseurs „Haargenau“ hat heuer auf Kundengeschenke verzichtet und stattdessen Gutes getan. Für die Menschen von Regenbogen e.V. spendierten die fünf Friseurinnen und Chefin Silvia Artner einen Haarschnitt.

Die psychisch behinderten Menschen aus Neuburg, die von Regenbogen betreut werden, bekommen nicht viel Taschengeld. Kein Wunder, dass da nicht viel Spielraum bleibt für Friseurbesuche. Deswegen gab es in dem Sinninger Salon das volle Verwöhnprogramm inklusive Haarschnitt für 18 Männer und Frauen. Zwei Nachmittage hatten sich die Mitarbeiterinnen Zeit genommen. „Verwöhnen tut der Seele gut“, beschreibt Silvia Artner ihre Intention. „Wenn man in den Spiegel schaut und sich hübsch findet, ist das gut für die Psyche.“ Deswegen legte der Friseursalon Gutscheine für die Regenbogen-Menschen unter den Weihnachtsbaum. (glori)



Auch in der Freizeit gerne zusammen unterwegs: die BFFT-Belegschaft unternimmt viel gemeinsam, wie hier den Ingolstädter Triathlon. Fotos: Manfred Dittenhofer

Enges Miteinander der Mitarbeiter

Ausgezeichnet Die Firma BFFT in Gaimersheim ist bester mittelständischer Arbeitgeber in der deutschen Automobilbranche. Es ist ein etwas anderes Unternehmen

VON MANFRED DITTENHOFER

Gaimersheim Wer aus dem Westen kommend in Richtung Audi oder Westpark unterwegs ist und durch das Gewerbegebiet Gaimersheim fährt, dem ist vielleicht schon einmal ein außergewöhnliches Gebäude mit senkrechten Flügeln an der Fassade aufgefallen. In diesem außergewöhnlichen Gebäude sitzt ein außergewöhnliches Unternehmen – nämlich laut Focus-Ranking der beste Mittelständler der deutschen Automobilbranche. Was aber bedeutet diese Platzierung der BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik für die rund 650 Mitarbeiter?

„Ich bin seit über elf Jahren bei BFFT. Am Anfang waren wir noch keine 40 Mitarbeiter. Wir hatten damals schon eine ungewöhnliche Arbeitsatmosphäre und die haben wir heute noch.“ Thomas Ehrenstrasser kam als Ingenieur zu BFFT und erinnert sich noch an den ersten Satz seines Chefs: „Ich bin der Markus und meine Tür ist immer offen.“ Was bei einem kleinen Mittelständler noch als normal erscheint, zieht Markus Fichtner auch heute, nach zwölf Jahren Wachstum, noch durch. Alle duzen sich. Auch die Chefs. Der „etwas andere Arbeitgeber“, wie sich BFFT gerne selbst bezeichnet, stellt die Mitarbeiter in den Mittelpunkt. Nicht nur auf dem Papier, wie Thomas Ehrenstrasser, der inzwischen als Key Account Manager für das Personal zuständig ist, bestätigt: „Jeder hat seinen Freiraum, niemand lugt dem anderen in Kontrollmanier über die Schulter.

Es ist ein Geben und ein Nehmen.“ Der 39-Jährige mag den offenen, familiären Umgang untereinander. „Es gibt sehr flache Strukturen. Jeder fühlt sich als Gleicher unter Gleichen.“

Thomas Hirsch ist seit drei Jahren bei BFFT. Er kümmert sich als Projektleiter um die Antriebstechnologien von morgen. „Ich wollte immer an der Zukunft mitentwickeln. Und das tun wir hier.“ Hirsch stammt aus Eichstätt und hat über seinen früheren Arbeitgeber schon mit BFFT zu tun gehabt. Den Schritt nach Gaimersheim hat er nie bereut.

Die interessante Arbeit an Zukunftsprojekten für das Automobil ist aber nur die eine Seite. Das Klima bei BFFT kommt nicht von ungefähr. „Beim Ingolstadt-Triathlon im vergangenen Jahr haben wir mit 140 Mitarbeitern teilgenommen“, berichtet Dr. Michael Schilhaneck, der bei BFFT das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit leitet. Die Tür in diesem Bereich zieren Fotos und Ankündigungen von Mitarbei-



Bei BFFT arbeiten die Mitarbeiter an der Forschung und Entwicklung von Fahrzeugelektronik und Elektroantrieben.

teraktionen. „Neben den technologischen Trendthemen und dem hellen, innovativen Gebäude, in dem wir alle Luft zum Arbeiten und Leben haben, ist das Miteinander eine starke Säule unserer Unternehmensphilosophie.“ Schilhaneck erzählt von Sportevents, von Grillkursen, aber auch davon, dass Kollegen individuelle und zielgerichtete Weiterbildungsmöglichkeiten geboten werden – von der technischen Schulung über Sprachkurse und Lifestylekurse bis hin zu berufsbegleitenden Weiterbildungen zum Bachelor, Master oder Techniker.

Diese drei Säulen sind formal das Gerüst des Unternehmens, um für die Mitarbeiter einen hohen Wohlfühlfaktor bei Arbeit und Freizeit zu schaffen. Diesen Geist verströmen vor allem die beiden Chefs Markus und Frank Fichtner. 1998 hat Markus Fichtner zusammen mit Georg Behr BFFT gegründet. Behr hat sich inzwischen aus dem Unternehmen zurückgezogen. Die Zwillingbrüder Fichtner leben den Geist des

Unternehmens. „Viele Unternehmensfeiern beginnen und enden mit zahlreichen Reden. Unsere Feten beginnen danach erst“, lacht Aysel Yagci und erzählt, dass die Fichtners an der Bar die Getränke ausgeben und immer zwei unter vielen sind. Yagci arbeitet seit vielen Jahren bei BFFT, zuerst in der Buchhaltung, dann im Controlling. „Uns würde es nicht einfallen, um 17 Uhr den Stift fallenzulassen, wenn noch Arbeit gemacht werden muss.“ Die 31-Jährige erzählt von einem ihrer Urlaube, als das Handy klingelte. „Im Büro benötigten sie eine dringende Info. Dafür sind alle immer erreichbar.“ Geben und Nehmen.

Ein enges Miteinander der Mitarbeiter – das macht BFFT aus. So will das Unternehmen weiterhin hochflexibel auf seine Kunden, vor allem Audi, eingehen und auf dem immer enger werdenden Markt der Fachkräfte bestehen. Denn auch BFFT sucht Mitarbeiter – zum Beispiel Elektroniker und Informatiker.

Wissenswert

BFFT ist ein Fahrzeugtechnikentwickler mit dem Schwerpunkt Elektronik. Seit seiner Gründung 1998 ist das Unternehmen kontinuierlich gewachsen und beschäftigt aktuell knapp 700 Mitarbeiter. Neben Inhouse-Wertschöpfungen in Bereichen wie Prüfstandbau, Fahrzeugtechnik, Alternative Antriebstechnologien, Hard- und Softwareentwick-

lung oder CAD-Konstruktion bietet BFFT auch Ingenieursdienstleistungen bei Kunden vor Ort an. Seit einigen Jahren verfolgt BFFT zudem den Transfer von Automotive-Technologien auf die Luftfahrt. **Auftraggeber und Partner sind die internationale Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie deren Zulieferer.**

Das Ende einer kleinen Bäckerei

Handwerk Im Juni übernimmt die Bäckerei Schlegl aus Neuburg die Kaltenstadler-Läden in Pöttmes und Inchenhofen

VON JOHANN EIBL

Pöttmes/Inchenhofen/Neuburg Die Bäckerei Schlegl aus Neuburg an der Donau erweitert ihr Filialnetz im Wittelsbacher Land. Sie übernimmt die beiden Läden der Familie Kaltenstadler in Inchenhofen und in Pöttmes. „Wir werden dann die Filialen elf und zwölf sein“, erklärte Albert Kaltenstadler gegenüber den *Aichacher Nachrichten*. Der Laden in Inchenhofen wurde vor gut 30 Jahren von ihm übernommen, dort findet nur Verkauf statt.

Seit Jahrzehnten war die Bäckerei und Konditorei Kaltenstadler in der Von-Gumpenberg-Straße in Pöttmes ein Begriff. Der Großvater gründete das Unternehmen am Ende des 19. Jahrhunderts. Warum geht es nun in andere Hände, nachdem es bisher familiengeführt war? Dafür gibt es mehrere Gründe. Das

derzeitige Modell sei nicht mehr zukunftsfähig, stellt Albert Kaltenstadler bedauernd fest: „Weil der moderne Mensch 360 Tage im Jahr frische Backwaren verlangt.“ Außerdem fühlt sich das Ehepaar Kaltenstadler – er wird 57, Gattin Brigitte wird 55 Jahre alt – nicht mehr fit genug, um auch künftig die Kunden in bewährter Weise zu versorgen. Brigitte Kaltenstadler: „Das können wir nicht mehr leisten.“

Nächste Generation orientiert sich beruflich anders

Dazu kommt, dass die nächste Generation kein Interesse an der Übernahme des Betriebs zeigt. Die drei Kinder orientieren sich beruflich anders. „Wir ziehen uns ins Privatleben zurück“, erklärt Albert Kaltenstadler. Seit 1987 fungiert er als Chef des Hauses. Mit kleinen Strukturen werde es seiner Erfahrung zu-

folge immer schwieriger, den Handwerksbetrieb aufrechtzuerhalten. Mit anderen Worten: Einen Betriebsurlaub könne man sich unter



Nur noch wenige Monate betreibt die Familie Kaltenstadler die alteingesessene Bäckerei in der Von-Gumpenberg-Straße in Pöttmes. Ab Juni übernimmt die Neuburger Bäckerei Schlegl das Geschäft und die Filiale in Inchenhofen. Foto: Johann Eibl

den derzeitigen Bedingungen kaum leisten, am Sonntag wie bislang den Laden geschlossen zu halten, kommt bei der Kundschaft ebenfalls

nicht sonderlich gut an. Die Firma Schlegl war dem Haus Kaltenstadler bereits bekannt. Somit konnte das Geschäft an eine andere Bäckerei verkauft werden. Die Immobilie bleibt im Besitz der Kaltenstadler. Am Pfingstsonntag steht das Ehepaar letztmals in seinem Laden, danach wird er umgebaut. Und ab 25. Juni wird die Firma Schlegl ihre Produkte anbieten. „Mit einer handwerklichen Qualität wie bisher“, ist Albert Kaltenstadler überzeugt: „Die arbeiten auch mit Sauerteig.“

Unter Schlegl-Regie wird die Filiale in Pöttmes künftig auch sonntags geöffnet sein. In Inchenhofen wird es nach der Übergabe keinerlei Pause geben. Wichtig war dem Ehepaar Kaltenstadler auch die Vereinbarung, der zufolge Schlegl alle Mitarbeiter übernimmt, sofern die daran interessiert sind.

Steigflug ohne Personal

In der Region brummt es, aber der Mangel an Fachkräften bleibt

Neuburg-Schrobenhausen Die Wirtschaft in der Region 10 läuft auf allen Zylindern. Der IHK-Konjunktur-Index für die Region hat zum Jahresbeginn einen deutlichen Sprung nach oben gemacht.

Mit 137 Punkten steigt der Index seit Herbst 2013 um 8 Punkte und erreicht den höchsten Stand seit knapp drei Jahren. Dies ergab die Auswertung der Herbst-Konjunkturumfrage der IHK für München und Oberbayern für Ingolstadt und die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen.

„Die Unternehmen spüren deutlich, dass sich die Nachfrage aus dem In- und Ausland in den vergangenen sechs Monaten gut entwickelt hat“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen. Auch der BIHK-Konjunkturindex für Bayern liegt mit 128 Punkten zwei Zähler über dem Stand von Herbst 2013 und damit so hoch wie seit fast drei Jahren nicht mehr. Auch die Unternehmen in der Region sind zu Jahresbeginn noch eine Spur optimistischer als zuvor: Momentan rechnen 27 Prozent mit mehr Aufträgen und nur zehn Prozent erwarten schlechtere Geschäfte.

Betriebe so zufrieden wie seit drei Jahren nicht mehr

Mit ihrer aktuellen Situation sind die Betriebe so zufrieden wie seit drei Jahren nicht mehr. Der Saldo der Geschäftslage klettert von 49 Punkten im Herbst 2013 auf 59 Punkte. Fast zwei Drittel der Unternehmen (63 Prozent) bezeichnen ihre Situation als „gut“, 34 Prozent als „befriedigend“ und nur 4 Prozent als „schlecht“.

Mit der guten Geschäftsentwicklung steigt der Personalbedarf der Wirtschaft: 29 Prozent der Betriebe planen, ihre Belegschaften zu erweitern. Nur 6 Prozent rechnen mit einem Jobabbau. Der Saldo der Beschäftigungspläne klettert damit seit Herbst von 9 auf 24 Punkte. Allerdings bezweifeln die Unternehmen in der Region 10 besonders stark, dass sie passendes Personal finden können. Mehr als jedes zweite Unternehmen (55 Prozent) sieht im Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten. Damit ist der Fachkräftemangel die größte Sorge der Wirtschaft in der Region 10, noch vor den Energie- und Rohstoffpreisen oder einem Nachfragerückgang. Zum Vergleich: In Bayern sehen sich 38 Prozent der Betriebe vom Fachkräftemangel bedroht.

Bei den Investitionsplänen zeigt sich ebenfalls die Hochstimmung in den Unternehmen. Bereits im Herbst 2013 hatten sie ihre Investitionsabsichten in Erwartung anziehender Geschäfte angehoben. An diesen Plänen halten sie nun fest: 31 Prozent wollen ihre Investitionstätigkeit ausweiten und lediglich 14 Prozent die Budgets kürzen. (nr)

Telegramm

NEUBURG

Neuer DHL Paketshop eröffnet in Neuburg

Die Deutsche Post DHL erweitert die Zahl der Annahmestellen für den privaten Paketversand deutlich. Auch in Neuburg eröffnete ein weiterer Paketshop. Wie das Unternehmen mitteilt, können die Verbraucher jetzt auch im Lotto-Tabakshop Ostermeier in der Richard-Wagner-Straße 13 bereits frankierte nationale Pakete, Päckchen und Retouren einliefern. (nr)

Alle Standorte der DHL Paketshops, alle Filialstandorte einschließlich nächstgelegener Briefkästen und Verkaufspunkte im Internet unter www.postfinder.de